

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Bestellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 170

Donnerstag, 27. Juli 1916

55. Jahrgang

## Neue Kämpfe im Osten und Südwesten.

Nördlich von Prislop rücken unsere Truppen vor. Russenangriffe am Styr zusammengebrochen. Bei Paneveggio welsche Niederlagen. Schwere englische Verluste.

### Heimliche Brände im Osten.

Marburg, 27. Juli.

Trotz der Siege in der Bukowina und in Galizien, welche die russischen Heeresberichte täglich aufs neue hinauspompieren in alle Welt, trotz ihrer schwellenden Biffen von Gefangenen und Beutezahlen, geht die Sorge um in Rußland wie ein Gespenst: die Furcht, daß der schöne Traum eines Tages in den Glut der russischen Revolution für immer verfinke, und deshalb beschwört eine Denkschrift der politischen äußersten Rechten den Zaren, es mögen die Augen der russischen Regierung nicht ausschließlich nur auf den Krieg gegen die Mittelmächte, sondern auch auf den Krieg gegen den inneren Feind, gegen die Gorgonenhäupter der heranwachsenden Revolution in Rußland gerichtet werden. Alle Früchte der Siege, so sagt die Denkschrift an den Zaren, würden verloren gehen, wenn die russische Revolution im Inneren ihr Haupt erheben würde und wenn auch gekämpft werden müsse, bis der Sieg errungen sei, so möge man doch nicht den Augenblick veräumen, in welchem rechtzeitig der Frieden geschlossen werden könne, bevor noch das Werk der Unterirdischen vollendet ist und die revolutionären Flammen das Reich

und den Thron mit ihren Glut zu verzehren vermögen. Wenn aus den Kreisen, die ihrer Gesinnung nach dem autokratischen Herrscher am nächsten stehen, solche Alarmrufe zum Throne dringen, dann muß die Arbeit in den geheimen Werkstätten der Revolutionären, in die wir keinen Einblick haben, schon weiter fortgeschritten sein, als das Ausland ahnen konnte und dieser Befund, der von den blindesten Stützen des Zarates stammt, läßt die letzten gewaltigsten Anstrengungen erklären, die Rußlands Führung auf den Feldern des Krieges und der Diplomatie zu machen gezwungen ist, um den militärischen Sieg zu erzwingen, bevor noch verborgene Flammen aufschlagen im Inneren des Reiches. Und darum arbeitet Rußland und arbeitet der ganze Vierverband unter Ausbietung aller seiner Kräfte, mit Geld und Versprechungen daran, Rumänien an seine Seite zu ziehen, um durch den Einsatz der rumänischen Armee jenen endgiltigen Sieg zu erringen, für den schon viele Millionen Soldaten des ganzen Vierverbandes vergebens verblutet sind. Die von Rumänien schon lange bestellte und von Rußland zurückgehaltene Munition ist freigegeben worden, rumänische Zeitungen wurden von Rußland angekauft und in Bukarest sind die Gesandten des

Bierverbandes Tag und Nacht am Werke, um den Umschwung in Rumäniens Haltung herbeizuführen. Rußland braucht einen raschen und vollen Sieg, denn hinter seinen Armeen im Felde steigen schon schattengleich die revolutionären Gespenster auf und wenn die Autokratie von den Schlachtfeldern nicht heimkehrt mit der Gloriole neuer, vergrößerter Gewalt, dann sind vielleicht auch im Inneren Rußlands ihre Tage gezählt. In Bukarest wird jetzt um die Seele Rumäniens gerungen; deutlich wird in einem inspirierten Berliner Telegramme der 'Kölnischen Zeitung' darauf verwiesen, daß nicht die Zahl, sondern die Führung, die Organisation und der innere Wert der militärischen Kräfte den Ausschlag geben und daß die Rechnung des Bierverbandes auch dann sich als falsch erweisen würde, wenn es ihm gelingen sollte, ein neues Geschäft zu machen, worin ein neuer bekörter Freund sich den anderen Vereingefallenen zugesellen würde. Und noch eine andere Meldung verbreitet unser Bundesbruder aus Berlin: die Ankündigung des baldigen Erscheinens türkischer Truppen an unserer östlichen Front.

### Der Verschollene.

Erzählung von Josef H e r m e s.

22

(Nachdruck verboten.)

Zunächst begaben sie sich nach Doktor Rombergs Wohnung, um dann ein Gasthaus zu besuchen, wo sie Marco zu treffen hofften.

Ihre Erwartung wurde nicht getäuscht, mußte aber eine kleine Probe bestehen, da Marco erst nach Schluß der Vorstellung kam. Nach herzlicher, gegenseitiger Begrüßung hatten sich die Freunde viel zu erzählen. Marco, dessen Wunden gut heilten, war natürlich im höchsten Grad über die Mitteilungen, die ihm gemacht wurden, überrascht. Er sollte der erfolgreichen Tätigkeit des Detektiv und seines Freundes Bewunderung und Anerkennung. Hatte er es doch diesen beiden zu danken, wenn das Dunkel, das über seinem Herkommen schwebte, endlich gelichtet werden konnte. Mit einer gewissen Nüchternheit betrachtete er das Medaillon, welches die Miniaturbilder seiner Eltern enthielt. Der Frauenkopf wies in der Tat eine gewisse Ähnlichkeit mit Moras Mutter auf. Die Uhr zeigte den eingravierten Namen Robert Stone.

Nach dem Schicksal seines Onkels erkundigte sich Marco angelegentlich. Sein ganz besonderes Interesse fanden die Schriftstücke, welche ihm der Detektiv überreichte. Dieselben enthielten eine Schilderung der Schicksale des Grafen Moreno, in denen

es nicht an berechtigten, aber doch rührenden Selbstanlagen fehlte. Graf Moreno hat in diesen Schriftstücken seinen Neffen Marco um Verzeihung und machte ihn zum Mitwisser mehrerer Geheimnisse, welche Vermögens-Angelegenheiten der Morenos betrafen. Auch die Schurkerei des Verwalters Mucheni wurde eingehend erörtert. Der Schreiber warnte Marco vor den verbrecherischen Antrieben des Verwalters, der schon mehr als einmal Mordmörder gedungen hätte. Eine Schlussbemerkung besagte, daß in dem Sarge Morenos im Erbbegräbnis Marcos Eigentum sicher verborgen sei. Der Sarg enthalte keine Gebeine, sondern verschiedene Wertgegenstände.

„Ich beklage das harte Schicksal des Unglücklichen“, sagte Marco bewegt. „Er hat offenbar manche Verwirrung früherer Tage sühnen wollen. Ich bin jetzt überzeugt, daß er der geheimnisvolle Warner war, der sich so oft besorgt um mich zeigte, aber sich meiner Dankbarkeit stets zu entziehen wußte. Freilich, der Arme fürchtete sich vor Entdeckung; er wollte und mußte ja für tot gelten, und nun hat ihn sein Vertrauter kalten Blutes ermordet! — Schrecklich! Diesen Mucheni könnte ich erwürgen!“

„Hoffen wir, daß ihn die gerechte Strafe für seine gemeine Tat trifft“, sagte Doktor Romberg. „Aber überlegen wir nun zunächst, auf welche Weise wir die Damen in unsere Entdeckung einweisen.“

„Wir müssen sehr schonend vorgehen, der

freudige Schreck könnte meiner hartgeprüften Mutter schaden“, meinte Marco.

„Allerdings“, entgegnete der Detektiv. Ich schlage folgendes vor: Freund Romberg bespricht sich zunächst mit seiner Braut. Sie wird schon den rechten Weg finden. Aber nun laßt uns anstoßen auf das gute Gelingen unserer schwierigen Aufgabe.

Hell klangen die Gläser zusammen und erst in vorgerückter Stunde trennten sich die Freunde in dem Bewußtsein, angenehme Stunden verlebt zu haben und in der Erwartung eines für alle Beteiligten denkwürdigen Tages.

Am nächsten Morgen gegen 10 Uhr begab sich Doktor Romberg auf den Weg, um seiner Verlobten und deren Mutter Mitteilung von den wichtigen Ereignissen zu machen, die sich in den letzten Tagen auf Schloß Moreno zugetragen hatten. Leise und beinahe zögernd stieg er die Treppe empor, während er nach Worten suchte, um seine Mitteilungen so schonend als möglich vorzubringen. Auf dem Flur vernahm er Moras klangvolle Stimme. Ein Blick durch die halbgeöffnete Türe ließ ihn die liebliche Gestalt der Künstlerin erkennen. Diese saß am Tisch und las mit halbhafter Stimme einige Verse aus „Dreizehnlinden“. Dem Lauscher konnte kaum ein Zweifel bleiben, daß die Künstlerin die Gedanken des Dichters zu ihren eigenen machte. Hier sprach offenbar die Stimme des Herzens und wie gebannt blieb Doktor Romberg an der Türe stehen, während seine leuchtenden Augen unverwandt auf dem Gesicht der schönen Vorleserin ruhten, die eifrig weiter las:

Rußland braucht einen raschen Sieg, denn die getreuesten Sklaven des Zarates spüren schon ein unterirdisches Grollen, ein leises Erbeben der russischen Erde und deshalb muß es die letzten Wellen seiner Kraft anbieten, militärisch und diplomatisch, damit das Zarate gerettet werde aus diesem Todes-tanze ohnegleichen! N. J.

## Revolutionssucht in Rußland.

### Eine Denkschrift an den Zaren.

Kopenhagen, 26. Juli. (Tel. d. N.B.)

Die Nachrichten der letzten hier eingetroffenen Moskauer Zeitungen lassen vermuten, daß die inzwischen mit ausgesprochener Schwelung nach der äußersten Rechten vorgenommenen Verschiebungen und Neuernennungen im Ministerate auf eine Denkschrift über die innere Politik zurückzuführen sind, die Vertreter der äußersten Rechten dem Zaren überreichten.

Aus dem Inhalte der Denkschrift.

In dieser Denkschrift wird ausgeführt:

Dank der erreichten Einheitlichkeit in den Handlungen der Alliierten habe der Krieg für Rußland eine günstige Wendung genommen und wird wohl bald beendet werden. Daher müsse die Regierung schon jetzt auf die Zeit nach dem nahe bevorstehenden Abschluß des Krieges vorbereiten. Die Regierung widmete ihre ganze Aufmerksamkeit den Bedürfnissen der Kriegszeit und schenkte dem innerpolitischen Leben Rußlands wenig Beachtung.

Dagegen lassen die revolutionären Organisationen die Zeit nicht ungenützt verstreichen und arbeiten an der Vorbereitung einer nach dem Kriege beginnenden Revolution. Die Tätigkeit dieser revolutionären Organisationen, heißt es in der Denkschrift weiter, stieß bisher auf keinen entsprechenden Widerstand der Regierung, um die drohende Revolution schon jetzt im Keime zu ersticken. Die auf Stürmer gesetzten Hoffnungen wurden getäuscht; er unternahm nichts, um mit der revolutionären Tätigkeit rasch aufzuräumen. Die Denkschrift zitiert dann

die von Stürmer begangenen Sünden:

Seine ausweichende, allzumilde Haltung gegenüber der Reichsduma, seine ausgleichende Taktik gegenüber den liberalen Gesellschaftsorganisationen, die milde Behandlung der Juden und das Bestreben, die Judenfrage nicht in den Vordergrund treten zu lassen und sagt: Dies alles geschah zu einer Zeit, wo eine starke Regierungsgewalt ohne Ausflüchte und Ausweichungen nötig war. Stürmer war dieser Rolle nicht gewachsen. Die Denkschrift schließt:

„Man soll bis zum Siege kämpfen, aber rechtzeitig den Krieg beenden!“

Die Regierung darf ihre Aufmerksamkeit nicht nur den Kriegsbedürfnissen widmen und die Frage der inneren Politik vernachlässigen. Die linksstehenden Parteien haben das Bestreben,

„Finst're Nacht und kalter Regen,  
Und der Wald erseufzt im Winde:  
O ihr Stürme, wilde Wetter,  
Wenn er lebt, so seid ihm linde!  
Treibt sein Riel auf dunklem Meere  
Über Klippen, über Schlände?  
All ihr Wasser, all ihr Wogen,  
Wenn er lebt, so seid ihm linde!  
Irrt er auf öder Heide,  
Suchend wo er Obdach finde:  
Führt ihn, all ihr guten Sterne,  
Wenn er lebt, so seid ihm linde!  
All ihr Engel, ihr der reichen  
Himmelsburgen Jungesinde,  
Wo er ringe, wo er kämpfe:  
Wo er sei, o seid ihm linde!“

Fortsetzung folgt.

den Krieg zu verlängern, um sich inzwischen zu organisieren und die künftige Revolution vorzubereiten. Man soll zwar bis zum endgültigen Sieg kämpfen, man muß aber verstehen, rechtzeitig den Krieg zu beenden, sonst würden alle Früchte durch eine Revolution zunichte gemacht. Die Regierung muß aber jetzt schon die Revolution ersticken.

Stürmer erhielt von der Denkschrift Kenntnis.

Nach Andeutungen der Moskauer Zeitungen zu schließen, wurde die Denkschrift dem Zaren in den Tagen zwischen dem letzten Kronrat und der zweiten Reise Stürmers nach dem Hauptquartier von einflussreichen Personen überreicht. Stürmer, der anscheinend Kenntnis von den in der Denkschrift gegen ihn erhobenen Vorwürfen erhielt, lud bald darauf den Mitarbeiter der „Birschewja Wjedomosti“ ein, dem gegenüber er die feste Entschlossenheit der Regierung darlegte, gegen die revolutionäre Tätigkeit der allrussischen Städte und Semstwo-Verbände einzuschreiten. Auch scheint die Denkschrift Stürmer in der Richtung beeinflusst zu haben, bei der Neubesezung von Ministerposten seine Gegner auf der äußersten Rechten durch die Berufung Makarows zu versöhnen.

### Von der deutschen Westfront.

Der gestrige deutsche Heeresbericht teilte u. a. mit: Am Kanal Comines-Peron wurde die große englische Bastion durch eine deutsche Sprengung mit ihrer Besatzung vernichtet.

An allen anderen Stellen der Front dauern die Kämpfe fort.

### Türkische Truppen in Galizien.

Berlin, 26. Juli. (N.B.) Das Wolffbüro meldet: Wie verlautet, ist binnen kurzem mit dem Auftreten türkischer Truppen an den Kämpfen gegen die Russen in Galizien zu rechnen. In dieser Tatsache kann man Beweise für die militärische Schlagfertigkeit der Türkei und der Einheitlichkeit der Kampffront bei den Mittelmächten erblicken.

### Protest dreier Staaten.

Die Regierungen Dänemarks, Norwegens und Schwedens protestieren gegen Englands Secthrynni.

Kopenhagen, 26. Juli. (Tel. d. N.B.)

Das Ministerium des Äußeren teilt mit: Im Hinblick auf die englische Ordre in Council vom 7. Juli, in der die Londoner Erklärung für endgültig aufgehoben erklärt und gewisse Seerechtsregeln festgesetzt werden, haben die dänische, norwegische und die schwedische Regierung, welche diese Regeln in mehreren wesentlichen Punkten als mit den völkerrechtlichen Grundsätzen nicht übereinstimmend betrachten, durch ihre Vertreter in London bei der englischen Regierung sich vorbehalten, Vorstellungen und Vorbehalte geltend zum machen, zu denen die Änderungen der erwähnten Regeln Anlaß geben können. Ein entsprechender Schritt bei der französischen Regierung wegen des Erlasses vom 7. Juli betreffend die Aufhebung der Londoner Erklärung ist getan worden.

## Marburger Nachrichten.

**Kriegsauszeichnung.** Herr Dr. Franz Wyhel, Untersuchungsrichter in Marburg, jetzt Oberleutnant-Auditor bei einem Armeekommando an der Südwestfront, wurde mit dem Signum laudis ausgezeichnet.

**Goldene Hochzeit.** Am 30. Juli feiert in Cilli der Hausbesitzer Herr Ludwig Kossar mit seiner Gattin Julie, geborene Mendl, die sich beide voller Müstigkeit erfreuen, das Fest der goldenen Hochzeit. Am gleichen Tage jährt sich zum 25. Male der Tag, an dem eine Tochter des Jubelpaares, Frau Anna Staudinger mit ihrem Gatten Herrn Ferdinand Staudinger zum Traualtar geschritten ist.

**Wahl des Bürgermeisterstellvertreter in Cilli.** Am 24. Juli wählte der Cillier Gemeindevorstand den Bürgermeisterstellvertreter. Beim ersten Wahlgange erhielt Herr Ingenieur Wilhelm

Kalusch 13 Stimmen, die Herren Dr. Gregor Jesenko und Karl Teppich je 3 Stimmen. Ingenieur Kalusch erklärte, wegen Geschäftsüberbürdung die Wahl nicht annehmen zu können. Beim zweiten Wahlgange wurde Herr Karl Teppich gewählt, der die Wahl annahm und die Angelobung leistete.

**Neuer Ingenieur im Offizierskleide.** Der in Folge seiner vor dem Feinde wiederholt erworbenen Auszeichnungen bereits mehrfach erwähnte Leutnant i. d. R. Herr Willi Rath, ein Marburger, hat während seines letzten Urlaubes die zweite Staatsprüfung an der Technischen Hochschule in Graz abgelegt und diese als Maschinen-Ingenieur verlassen. Bekanntlich war Leutnant Willi Rath vor dem Kriege Obmann des Marburger deutschen Hochschülerverbandes.

**Marburger Stadtkinotheater.** Das Gewissen, dieses packende Gesellschafts-Schauspiel wird heute zum letzten Male um halb 9 Uhr zur Vorführung gebracht. Alwin Neuß, in der männlichen Hauptrolle bietet eine Sensation für sich; die bisherigen Vorführungen dieses Aufsehen erregenden Filmwerkes ernteten uneingeschränktes Lob und Anerkennung. Der liebreizende Hänchen-Film, wie die urdrollige Posseneinlage Was Pauline träumt wurde mit stürmischen Heiterkeitsgeborenen Beifall begrüßt. Der spannende Kriminalroman Ein unbeschriebenes Blatt gelangt Freitag, den 28. Juli zur ersten Vorführung. Diesem Filmwerk geht der Ruf eines bisher unbetroffenen Detektivs voraus. Die prachtvolle Naturaufnahme Der Nil und seine Ufer wie die lustige Geschichte Der Bir als Heiratsvermittler bilden das überaus unterhaltende, abwechslungsreiche Ergänzungsprogramm.

**Zum letzten Parkkonzert am Sonntag.** Einen eigenartigen Versuch, den schon vor mehreren Jahren M. Schönherr mit der Südbahnmusik unternommen hat, machte die Landwehrmusik unter Kapellmeister Brezobschel, nämlich die Einführung der Streichorchestermusik bei den Parkkonzerten, welche zu Gunsten der Witwen und Waisen unserer Krieger veranstaltet werden und welche Konzerte gewöhnlich das tüchtige Militärorchester unseres Hausregimentes unter Kapellmeister Peschta, welches sich derzeit nicht in Marburg befindet, besorgte. — Es sei hier gleich gesagt, obiger Versuch hatte besten Erfolg. Das Publikum hörte mit Vergnügen den Vorträgen der Kapelle zu. Trotz des ungnügigen Wetters fand es sich beim Abendkonzerte zahlreich ein, der Beifall war recht kräftig und allgemein und es wurde mehrfach der Wunsch laut, das Orchester recht oft, auch bei anderen Veranstaltungen, welche der Wohltätigkeit dienen würden, zu hören. Das Orchester, ein Verdienst des Kapellmeisters Brezobschel — die Leitung der Harmoniemusik liegt in den Händen eines ebenfalls tüchtigen und fleißigen Dirigenten, des Herrn Sindelar, und hat auch diese Musik bereits Proben ihres Könnens abgelegt — brachte alle Vortragsstücke zur besten Wiedergabe; unter anderen wurde die für Konzertzwecke besonders geeignete, prächtige Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai, weiters die beliebte Ouvertüre zur Operette „Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach, in welcher der Sologeiger und die 1. Klarinette Gelegenheit hatten, sich auszuzeichnen, desgleichen kam das Violoncell hier zur besten Geltung, aufgeführt, auch ein meisterhaft instrumentierter Walzer von J. Strauß fiel auf. Die Streicher zeigten überhaupt überall gute Disziplin, gleichmäßigen Strich und Temperament. Brav ist auch die Holzbläsergruppe, schön und zart die 1. Klarinette und es wäre zu wünschen, daß es gelingen würde, auch die Oboe zu besetzen. Doch auch mit den Blechbläsern kann man zufrieden sein, sie sind verlässlich, und nicht aufdringlich und vorzüglich der 1. Trompeter (Flügelhorn). Wenn das Orchester so weiter arbeitet und ihm Gelegenheit gegeben wird, oft aufzutreten, so wird es bald an schwierigere Aufgaben herantreten können. Das wünschen wir ihm und seinem tüchtigen Leiter, einem Theaterkapellmeister von Beruf, vom ganzen Herzen. — Am 25. Juli wurde abermals ein reizendes Programm in bester Weise erledigt, unter anderem die fein gearbeitete Ouvertüre in bester Weise zu „Rosamunde“ von Schubert, ein vorzüglich instrumentierter Konzertwalzer von Joh. Strauß, die ammutige Musik zu „Dreimäderlhaus“ von Schubert-Berte, und eine Klarinettenfantase „über Lucia di Lammermoor“ von Donizetti mit Orchesterbegleitung, in welcher der Solist seine Virtuosität zeigen konnte.

# Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

## Sortdauer der russischen Angriffe.

Truppenzurücknahme hinter den Boldurka-Abchnitt. Nach schweren Verlusten kein italienischer Angriff. Ein englisches Großkampfschiff torpediert.

### Heldentat unseres Grazer Korps.

Marburg, 26. Juli.

Das ruhmbedeckte Grazer Korps hat sich im Kampfe gegen den welschen Verräter neue Vorbeereifer geholt; es wand sie um die Stirnen der Lebendigen und der Toten, auf deren Gräbern die Feuerfarben der Rhododendrons glühen werden für alle Zeiten. Gestern hat der Generalstabsbericht, die schon in den vergangenen Kämpfen unvergleich tapfere Haltung der Truppen dieses Korps' neuerdings der Monarchie verkündet; aber nicht nur von unserer Heeresleitung, auch aus dem Munde des Feindes klingt die Bewunderung des Heldentumes unseres Grazer Korps rückhaltlos hervor und italienische Blätter konnten das Stocken der mit gewaltigen Mitteln unternommenen neuen italienischen Offensive nicht anders begründen, als mit dem Hinweise darauf, daß den Italienern das Grazer Korps gegenübersteht, diese Elite der österreichisch-ungarischen Truppen und italienische Schilderungen vergleichen dieses unser Korps mit der preußischen Garde. Alter Ruhm vergangener Zeiten ist in diesem Kriege im Grazer Korps aufs neue erwacht und flieg zu ungeahnten Höhen; Truppen unseres Armeekorps sind gewesen, deren Heldentaten im Kampfe gegen die russische

Massenflut zum Himmel glänzten; was die Tiroler, was Salzburger, Nieder- und Oberösterreicher und die wie Nibelungen schlagenden Deutschböhmern einst gegen die Armeen des Zaren an Wundern verrichtet haben, das schwebt wie ein gemeinsamer, unvergänglicher Glanz über ihren Häuptern. Wenig sind von ihnen gefangen, größer ist die Zahl ihrer Heldengräber auf ferner fremder Au und die spätesten Geschlechter werden noch in tiefster Ergriffenheit die Schilderungen ihrer heroischen Taten vorüberziehen lassen vor ihren Augen und durch ihre Seelen. Und nun steht unser Grazer Korps vor dem welschen Erbfeind und tückischen Verräter und der Generalstab und der Feind rühmen die Tapferkeit dieses 'Eisernen Korps', vor dessen Söhnen jede italienische Übermacht in Strömen von welschem Blute immer aufs Neue zusammenbricht. Graf Clary und Albring, der sonnige Statthalter der Steiermark, der sorgende Vater des Landes, weilte in diesen Tagen auf italienischem Boden, inmitten seiner Steirer und er überbrachte dem 'Eisernen Korps' die Grüße und die Gaben des Steirerlandes. Aber im Geiste sind wir alle und allzeit mitten unter ihnen mit unseren heißesten Wünschen für das Korps unserer Helden, die zwischen Alpenrosen und schäumenden Gewässern dem Judas von

Europa siegreich den Todeschritt wehren, den er schreiten will durch Österreich! N. S.

### Die Pikardie-Schlachten.

Neutrales Urteil über deutsche Truppen.

Stockholm, 25. Juli. (Tel. d. N.B.)

'Svenska Dagbladet' bespricht die Aussichten der Offensive in der Pikardie bezüglich eines Durchbruches und sagt: Hat nun dieser Plan bei der kommenden Offensive größere Aussichten auf Erfolg? Wir für unseren Teil glauben es nicht, denn da es Saigh bisher noch nicht gelungen ist, in die deutschen Verteidigungslinien einzudringen, hat die Zeit den Deutschen erlaubt, hinter dem Frontwall neue Linien aufzuwerfen. Der Verfasser schließt: „Die deutschen Truppen, die Woche auf Woche die mit überlegenen Kräften ausgeführten Durchbruchversuche abgeschlagen haben, verdienen für die zähe Ausdauer alle Bewunderung!“

### Jeder Mann zur Front!

Frankreichs Frauen statt den Männern.

Bern, 25. Juli. (Tel. d. N.B.)

Wie der Pariser 'Temps' meldet, hat der Unterstaatssekretär für Artillerie durch einen Erlaß jede Beschäftigung mobilisierter Arbeiter bei Arbeiten, die Frauen anvertraut werden können, verboten. Vom 20. August an werden

### Der Verschollene.

Erzählung von Josef Hermes.

21

(Nachdruck verboten.)

„Unser Äußeres verändern, — für den Fall nämlich, daß man uns als Mörder verdächtigt hat und uns vielleicht gar verhaften lassen will. Vertauschen wir schnell unsere Oberkleider mit den im Koffer befindlichen Anzügen.“

Die Umkleidung war schnell vollendet. Der Detektiv hatte sich in wenigen Minuten in einen weißbärtigen alten Herrn verwandelt. Sein ebenso bis zur Unkenntlichkeit veränderter Begleiter konnte für seinen Sohn gelten.

„So, nun die Reisepässe noch rasch vertauscht, von denen ich ja vorsichtigerweise mehrere mitgenommen habe, dann mag die italienische Polizei nach uns suchen. Graf Treuenfeld und sein Diener Theodor existieren nicht mehr.“

Der „Diener“ lachte. „Sollten wir da nicht eine unnötige Maskerade vorgenommen haben?“

„Abwarten!“ lautete die Antwort.

Es zeigte sich in der Tat bald, daß die Verkleidung nicht nur notwendig gewesen, sondern auch vortrefflich gelungen war.

In Como schritten zwei Polizeibeamte den Zug entlang, ließen sich die Pässe der Reisenden zeigen, denen sie ohne Angabe von Gründen eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmeten. Da sich aber die Beamten genau an das, ihnen telegraphisch

übermittelte Signalement hielten, konnte unmöglich ein begründeter Verdacht auf die Freunde fallen, da ihre Pässe in Ordnung befunden wurden.

Der Detektiv bemerkte aber sehr gut, daß die Beamten irgend jemand vergeblich suchten, und endlich achselzuckend ihre Bemühung einstellen. Mit fast zehn Minuten Verspätung dampfte endlich der Zug weiter nach Norden. Nun erst wandte sich der Detektiv, der bis dahin mit großem Geschick den ermüdeten Reisenden gespielt hatte, mit der Bemerkung an seinen Begleiter: „Nun, hatte ich nicht recht?“

„Sehr“, antwortete der Gefragte. „Man merkt, daß man telegraphisch wichtige Instruktionen erteilt. Nun heißt's aufgepaßt, bis wir die Grenze des sonnigen Italiens hinter uns haben.“

„Uns wird kaum noch jemand belästigen. Signor Mucchi hat es uns nicht allzu schwer gemacht, seine Absichten zu erraten. Öffentlich wird mein Brief, den ich in Mailand im Bahnhofsbürokasten versenkte, die Behörde in dieser Mordsache auf die richtige Fährte bringen.“

„Du bist wirklich sehr schlau und pfliffig“, lachte der Doktor, dem es etwas unheimlich geworden war bei der Wifitierung seines Passes. „Ohne deinen erstaunlichen Scharfblick wären wir jetzt vielleicht verhaftet worden.“

„Bitte, das gehört doch zu meinem Beruf.“ „Und wie rasch und sicher hast du die verwickelte Angelegenheit Marcos gelöst.“

„Nur keine voreiligen Lobreden, mein Freund. Die ganze Sache ist noch nicht endgültig entschieden. Laß uns erst mal abwarten, was deine zukünftige Schwiegermutter dazu sagt. Erkennt sie die Sachen als das Eigentum ihres verschollenen Sohnes und schenkt sie den Angaben Marcos Glauben, dann allerdings bin ich für meine Mühe reichlich entschädigt. Das gibt ein ergreifendes Wiedersehen.“

„Ja, und dann werden auch meine Wünsche der Verwirklichung nahe gebracht. Freilich fällt auch ein bitterer Tropfen Barmut in den Becher der Freude. Wie werden sie alle staunen, wenn sie hören, daß Graf Moreno, der Totgeglaubte, bis vor kurzem als Maler Müller lebte, nun von der Hand eines Mordmörders hinweggerafft. Ja, ohne unsere bezw. deine Beobachtung würde der unglückliche Graf nun als Selbstmörder gelten.“

Die beiden Herren erhielten nunmehr Gesellschaft und sahen sich deshalb veranlaßt, die Unterhaltung auf gleichgültige Dinge zu beschränken. Natürlich widmeten sie der herrlichen Landschaft, welche sie gleichsam im Flug durchfuhren, eine ganz besondere Beachtung. Gleichwohl entging es dem Detektiv nicht, daß die Gedanken seines Freundes in weiter Ferne, — vermutlich bei dem Gegenstand seiner innigen Zuneigung weilten.

Nach fünfzügiger Abwesenheit trafen die beiden Freunde abends gegen 7 Uhr wieder zu Hause ein. Ihrer Verkleidung hatten sie sich natürlich schon in der Schweiz entledigt.

Fortsetzung folgt.

Handwerksinspektoren von amtswegen die mit solchen Arbeiten beschäftigten Arbeiter entfernen und sie in Depots bringen, wo ihre weitere Verwendung veranlaßt werden wird.

### Italienische Nachrichten.

Rom, 25. Juli. (R.B.) Bissolatti ist aus der Kriegszone zurückgekehrt.

Rom, 25. Juli. (R.B.) General Ameglio, der nach Italien berufen worden war, erhielt den Befehl, nach Tripolis zurückzukehren.

Rom, 25. Juli. (R.B.) Der Papst empfing anlässlich seines gestrigen Namenstages u. a. die in Rom befindlichen Kardinäle, in deren Namen der Dekan des Kardinalkollegiums Vanuttelli auch die Hoffnung auf baldige Erfüllung des Friedenswunsches des Papstes zum Ausdruck brachte. Papst Benedikt erwiderte in Worten des Dankes, doch ist der Wortlaut seiner Antwort nicht öffentlich bekanntgegeben worden.

Rom, 25. Juli. (R.B.) In den Abruzzen sind gestern nachts mehrere Erdstöße erfolgt, die in der Bevölkerung Schreckverwirrung hervorriefen.

Lugano, 25. Juli. (R.B.) Der serbische Ministerpräsident Pasitsch hat Rom verlassen und sich nach Korfu begeben.

Lugano, 26. Juli. Der italienische König bewilligte Angehörigen Battistis einen lebenslangen Ehrensold aus seiner Privatschatulle.

### Die Not in Polen.

#### Wilson's Handschreiben an die Herrscher.

New-York, 25. Juli. (R.B.) [Funkenspruch des Vertreters des Wolffbüros.] Die Blätter erfahren aus Washington: Präsident Wilson wird wahrscheinlich an den König von England, den Präsidenten von Frankreich, an den Deutschen Kaiser sowie an den Kaiser von Rußland ein Handschreiben richten, in welchem sie gebeten werden, zu gestatten, daß Lebensmittel aus Amerika an die hungernde Bevölkerung Polens geschickt werden. Wilson hat das Staatsdepartement ersucht, ihm den besten hierfür einzuschlagenden Weg bekanntzugeben.

### Irlands großes Leid.

#### Haß gegen den englischen Weiniger.

Zürich, 25. Juli. (Tel. d. R.B.)

Wie die Neue Züricher Zeitung' aus dem Haag erfährt, ist die Spaltung im Lager der irischen Nationalisten endgiltig vollzogen. Unter Ginel's Leitung befindet sich eine neue, völlig unversöhnliche irische Partei. Eine große irische Volksversammlung in Belfast hat beschlossen, jeden irischen Abgeordneten, der für den Homerule-Vorschlag Lloyd Georges stimmt, für einen Verräter an der irischen Sache zu erklären.

#### Noch ein Verräter gerichtet.

##### Gemeinsam mit Dr. Battisti.

Wien, 25. Juli. Wie die Tiroler Stimmen melden, wurde mit Abgeordneten Dr. Battisti auch der gemeinsam mit diesem gefangene Revolver-Abwotaturkonzipient Dr. Fabio Filzi hingerichtet. Beide Verräter waren zum Tode durch den Strang verurteilt und das Urteil vom Scharfrichter Lang vollzogen worden.

#### Der portugiesische Sklave Englands.

##### Der portugiesische Schiffraub.

Zürich, 25. Juli. (R.B.) Die N. Züricher Btg. meldet: Die portugiesische Regierung hat 63 von den mit Beschlagnahmten Handelsschiffen endgiltig in Besitz genommen und sie mit portugiesischen Namen versehen.

#### Englischer Getreideraub an Holland.

Amsterdam, 25. Juli. (R.B.) Das Handelsblatt' erfährt, daß dreizehn Schiffe mit Getreide für die niederländische Regierung an Bord von den Engländern zurückgehalten worden sind.

#### U-Boot und Flugzeug.

##### Seltener Fang am Meere.

Berlin, 25. Juli. (R.B.) Das Wolff-Büro meldet: Am 24. Juli nachmittags wurde nördlich von Beebrügge ein englischer Doppeldecker von einem unserer U-Boote angegriffen und zum Niedergehen auf dem

Wasser gezwungen. Die Insassen, 2 Offiziere, wurden von einem unserer Flugzeuge gefangen genommen, hierauf samt ihrem Flugzeuge an Bord eines Torpedobootes befördert und nach Beebrügge eingebracht.

## Marburger Nachrichten.

**Trauung.** Heute um 11 Uhr vormittags fand in der hiesigen evangelischen Christuskirche die Trauung des Herrn Ingenieur Dr. Albert Wenger, Oberleutnant i. d. R. in einem Haubitz-Regiment, mit dem Fräulein Ilse Henriette Maria Riedel, Tochter der in Marburg lebenden Hauptmannswitwe Frau Karoline Riedel, statt. Als Trauzeugen waren erschienen der Kaufmann Herr Franz Pirchan und der Lederfabrikant Herr Hans Hoffmann.

**Promotion.** Herr Rittmeister Dr. Rajetan Ritter von Boudier-Azula, Lehrer an der Militär-Oberrealschule Marburg, hat an der Karl-Franzens-Universität in Graz das Doktorat der Philosophie mit Auszeichnung erworben.

#### Das Marburger L.M. 26 im Felde.

Anlässlich des Heldentodes des „Kleinen Gaißer“ erhielten wir von dessen vielmonatigen Kompagniekommandanten folgende Zuschrift: Der 11., 12. und 13. Juli waren für unser Hausregiment, Nr. 26, fast die schwersten, aber auch Ehrentage und Siegen reichen Tage des ganzen Krieges und wieder betrauern wir viele der Bravsten. An einem Tage allein versuchte der Feind nach zwölfstündiger Trommelfeuer elfmal unsere Stellungen zu berennen, aber immer mußte er daran glauben, daß Steiner wohl zu sterben wissen, aber ihre Stellungen nicht verlassen. Was uns die eigene Artillerie übrig ließ, wurde von uns leicht erledigt; lebende Italiener kamen nur wenige zurück und den Tod unserer Braven mußte der Feind mit über 1000 Toten büßen. In diesen schweren Kämpfen, in denen der von allen verehrte Herr Hauptmann Luger, dann die Herren Leutnant Ferk, Fährnrich Erhatitsch und Kadettaspirant Jiront den Heldentod fanden, fiel auch unser braver „Kleiner Gaißer“. Es wird selten einen Unteroffizier geben, der es so verstanden hat, die Liebe des ganzen Regimentes zu erwerben. Sein Heldentod ist für unser Regiment ein schwerer Verlust; Feldwebel Gaißer hat sich durch seine Tapferkeit, seinen nie verlassenden Humor, im Gedächtnis seiner Kameraden wie auch in der Regimentsgeschichte einen ersten Platz gesichert. Er machte noch die Karpatenkämpfe mit, dann die Durchbruchschlacht Tarnow-Gorlice, die schweren Kämpfe in Südostgalizien (Brückentopf Kolomea), von der dritten angefangen sämtliche Sponzschlachten und jetzt die Offensive gegen Italien, in welcher er sich, wie schon berichtet, besonders auszeichnete. Eine Granate machte seinem jungen, vielversprechenden Leben ein jähes Ende. Er starb als Held und wird als solcher doch stets für uns weiterleben. Dies soll auch ein Trost für seine schwer geprüften Verwandten, besonders seine Mutter sein; ich weiß, mit welcher kindlicher, inniger Liebe er an seiner Mutter hing. Möge ihm die fremde Erde leicht werden! Sein vielmonatiger Kompagniekommandant."

**Auf dem Felde der Ehre gefallen.** Reserve-Kadett Konrad Bivko, Sohn des verstorbenen Oberlehrers Herrn Bivko in Pöbersch bei Marburg, fand auf dem nördlichen Kriegsschauplatz den Heldentod. — Nach einer Mitteilung des Feldkuraten Regmann fand der Zugführer des L.M. 26 Anton Verdnit am 26. Juni bei den Kämpfen um das Wert Interotto den Heldentod. Am 28. Juni wurde er im Heldenfriedhofe bei Rote 981 beerdigt.

#### Einrückung des Geburtsjahrganges 1897.

Die Präsentierung der sowohl am 1. als auch am 10. August l. J. zum l. u. l. Ergänzungsbezirkskommando laut Landsturmlitigationsblatt einberufenen Landsturmmänner des gemeinsamen Heeres (Geburtsjahr 1897) wird jedesmal um 8 Uhr vormittags in Marburg (Draufaserne) stattfinden.

**Im Kaiserpanorama** ist ab Montag den 24. Juli ein hochinteressanter Zyklus „Die Reise von Monte Carlo bis Monaco“ zu sehen. Die landschaftlichen schönen Motive, die herrliche Vegetation der Parkanlagen — die prachtvollen Bauten dieser wunderschönen Orte erregen allseitige Bewunderung der geehrten Besucher, aus welchem Grunde das Panorama von nun ab des Abends

um eine halbe Stunde länger, das ist bis 10 Uhr, zum Besuche offen bleibt.

**Der Tod in der Drau.** Letzten Samstag nachmittags wurde die Anzeige erstattet, daß in der Drau, im Gemeindegebiete Gams bei Marburg, 10 Meter vom Ufer entfernt, an einem Holzfang eine Leiche hängt. Von der Militärbehörde und dem Gemeindeamte wurden die Bergungsarbeiten veranlaßt, die sich sehr schwierig und gefahrvoll gestalteten. Die Leiche war in Militäruniform und zwar in Marschabjustierung; man fand bei ihr eine Uhr, Löhnungszettel und die Erkennungskapsel. Es wurde festgestellt, daß es die Leiche des schon seit Ostern d. J. abgängigen Großgrundbesizers Karl Schwiegel aus der Gegend ober Faal bei Maria-Rast ist. Die Witwe des Ertrunkenen erkannte in ihm ihren Mann. Schwiegel, der einberufen war, befand sich zu Ostern noch in Gesellschaft des Besitzers des Merlhofes in Gams, Perko, mit dem er sich lustig unterhielt. Dann verschwand er und wurde nicht mehr gesehen. Außer seiner Witwe hinterläßt er drei kleine Kinder. Die Leiche des im 42. Lebensjahre Dahingegangenen wurde nach Maria-Rast gebracht; an der Gemeindegrenze von Gams wurde ihr noch die militärische Ehrenbezeichnung durch eine Ehrensalve dargebracht.

#### Unwahre, beunruhigende Mitteilungen

aus dem Marburger Bezirke gingen in der letzten Zeit den Blättern zu. So wurde aus Windisch-Feistritz gemeldet, daß in der dortigen Gegend bei einem Einbruche ein Ruedt durch die fremden Einbrecher erschossen worden sei; im „Grazer Volksblatte“ war kürzlich die auch von uns übernommene Nachricht enthalten, daß es der Gendarmerie gelungen sei, in einem Walde bei Kranichsfeld den Schlupfwinkel einer Diebsbande aufzufinden zu machen, die in der Umgebung von Kranichsfeld eine Reihe von Einbrüchen vollführt habe und in deren Lager (in einer Felsenpalte) man vor allem überraschend große Mengen von erbeuteten Mehl, Kaffee, Reis usw. gefunden habe. Alle diese und manche andere ähnliche Nachrichten aus dem politischen Bezirke Marburg sind frei erfunden; es ist an ihnen kein wahres Wort, trotz der in ihnen angeführten genauen Einzelangaben. Die Gendarmerie weiß nichts davon, daß sie einen „Räuberhaas“ entdeckt hat, kein Mensch ist von fremden Einbrechern erschossen oder auch nur beschädigt worden und im politischen Bezirke Marburg gibt es gar keine Zigeuner aus Ungarn oder Kroatien, was die am letzten Samstag durchgeführte Landesstreifung neuerlich erwiesen hat. Es kommen nur Diebstähle durch Einheimische vor, die aber verhältnismäßig wenig zahlreich sind und von der Gendarmerie sofort gehudet werden. Durch die l. l. Bezirkshauptmannschaft wurden übrigens Vorkehrungen getroffen, die geeignet sind, einer Ausbreitung dieser Erscheinungen vorzubeugen. Im Bettauer Bezirke, vor allem im Rohitzer Gebiete, kommen allerdings Einbruchdiebstähle von Einbrechern aus Ungarn und Kroatien vor; dies wird erklärlich durch die nahe Grenze, die ein einheitliches Vorgehen gegen die streifenden fremden Banden erschwert. Durch die überwachten vollständig unwarren Mitteilungen, die aus dem politischen Bezirke Marburg an die Blätter gelangten, wird in unverantwortlicher Weise eine vollständig unbegründete Unruhe unter der Bevölkerung erzeugt; ihr vorzubeugen, ist der Zweck dieser von maßgebender Stelle gegebenen Aufklärung.

#### Eine nette Familienunterhaltung und ihr Ende.

Am 9. Mai machten sich die ehelichen und unehelichen Angehörigen der Familie Kmetec in Berinjal mobil und schlugen aufeinander los. Es bekamen alle ihren Teil, Vater, Mutter, die uneheliche Tochter Gertraud Emerschitsch und die Maria Malat, doch war das, was die weiblichen Kämpfer erlitten, nicht nennenswert. Der Vater aber wurde gründlich hergerichtet; seine Gattin warf sich auf ihn, die Emerschitsch und die Malat und die uneheliche Tochter hieb schließlich mit einer Weingarthäue derart auf den leiblichen Vater los, daß dieser am Kopfe schwer verwundet wurde. Vom Kreisgerichte erhielt sie dafür 3 Monate schweren Kerker.

#### Zum siebenundzwanzigstenmale abgestraft.

Der 34 Jahre alte, in Sterntal geborene Anton Koroschek, zuletzt Hilfsarbeiter in Radlersburg, hatte bereits 26 Abstrafungen hinter sich, als er wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit, wegen Amtsehreubeleidigung und Landstreicherei neuerdings vor dem Kreisgerichte als Angeklagter erschien. Er hatte sich dem Gendarmerie-

Wachmeister Franz Lupinschek in Pöblich, in der Absicht, seine Festnehmung zu vereiteln, mit Gewaltanwendung widersteht, dem Wachmeister einen Stoß gegen die Brust versetzt und ihn slovenisch beschimpft. Das Urteil lautete diesmal auf 14 Monate schweren Kerker.

**Unter dem Verdachte der Brandlegung.** Die Gendarmerie Kötsch hatte am 17. Juli den 35jährigen, ledigen, bereits neunmal, darunter siebenmal wegen Landstreicherei und Bettelns, vorbestraften Schmied Josef Stern in Loka verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert. Er ist dringend verdächtig, die seit zwei Jahren außer Betrieb stehende Säge der Besitzerin Elisabeth Wejal in Nantsche aus Rache in Brand gesteckt zu haben, wobei die Eigentümerin einen Schaden von 4600 K. erlitt.

**Eine Besitzerstochter als Diebin.** Die 18jährige Besitzerstochter Anna Dvorschal in Samarko, Bezirk St. Leonhard, stahl der Maria Siplo in Samarko Seidentücher, Schürzen, Bargeld usw. im Werte von 98 K. 50 H. und der Maria Solla Hühner im Werte von 30 K.; ferner stahl sie, von der verwitweten Winzerin Maria Siplo in Partin angeleitet, 15 Liter Most, 15 Liter Kukuruz und Verhackt. Die Dvorschal wurde zu sechs Wochen schweren Kerker, die Maria Siplo wegen Übertretung der Diebstahlteilnehmung zu fünf Tagen Arrest verurteilt.

**Augstlich hütet jede Mutter ihren kleinen Liebling vor den Gefahren der Sommerhitze, welche alljährlich so viele Opfer unter den Säuglingen fordert, weil es in den meisten Fällen an einer richtigen, verlässlichen Nahrung fehlt. Geben Sie aber dem zarten Kleinen Nestlé's Kindermehl, das sich schon in vielen tausend Fällen, von Generation zu Generation, so glänzend bewährt hat, dann ersparen Sie sich nicht nur Kummer, sondern Sie werden ihr Kind auch prächtig gedeihen sehen. Probepost auf Verlangen sofort vollkommen gratis durch: Nestlé's Kindermehl-Gesellschaft, Wien 1., Wiberstraße 9 S.**

**Infektionskrankheiten.** Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 3, zugewachsen 0, geheilt 0, verblieben 3. Diphtherie verblieben 2, zugewachsen 2, geheilt 0, verblieben 4. Blattern verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0. Masern verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verblieben 0.

**Von Waldheims Kondukteur,** diesem bekannten und beliebten Fahrplanbuche für die Österreichisch-ungarische Monarchie ist soeben eine Neuauflage für Mitte Juni bis September 1916 erschienen, die in allen Buchhandlungen, Tabaktrafiken, Zeitungsverkäufen usw. oder direkt vom Verlage der Waldheim-Eberle H. G. in Wien VII., Andreasgasse 17, gegen Voreinsendung von 1 K. 90 H. (mit Porto) erhältlich ist. Da schon seit längerer Zeit keine Neuauflage erscheinen konnte, kann der heimt angeländigten desto größere Verbreitung in Aussicht gestellt werden. Die Fahrplanänderungen der letzten Wochen sind darin sämtlich berücksichtigt.

**Bei der Entenjagd ertrunken.** Aus Wundisch-Feistritz wird uns geschrieben: Bei einer Entenjagd am 23. Juli hat sich der Offiziersdiener Paul Matscheg in den Stierbisch-Tsch zu weit hineingewagt und ertrank. Unternommene Rettungsversuche seines Vorgesetzten hatten leider keinen Erfolg.

### Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten.

#### Rücknahme am Woldurka-Abschnitt. Merkmale des italienischen Vordrängens

Wien, 26. Juli. Amtlich wird heute verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**  
Nordwestlich von Roziszce versuchte Erkundungsvorstöße sowie südlich von Lubaczewka geführte russische Angriffe misslungen völlig. Hundert Mann und zwei Maschinengewehre blieben in unseren Händen. Südlich von Leszniew nahmen wir unsere Truppen vor überlegenem feindlichen Druck hinter den Woldurka-Abschnitt zurück. Sehr heftige, von

Parlem Artilleriefeuer vorbereitete russische Angriffe beiderseits der Bahn nächst Radziwillow brachten dem Feind nach wechselvollen, für ihn äußerst verlustreichen Kämpfe nur unwesentliche Vorteile.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Nach den schweren Verlusten in den letzten Kämpfen südlich der Val Sugana unterließen die Italiener jeden weiteren Angriff. Unsere Stellungen standen jedoch noch andauernd unter feindlichem Geschützfeuer. Am 24. d. verlor der Feind vor einem Abschnitt dieser Front allein 1200 bis 1300 Tote und Verwundete, die er nun zu bergen im Begriffe ist.

An allen übrigen Fronten ist die Lage unverändert. Es kam in einigen Abschnitten zu heftigen Geschützkämpfen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
An der Wojussa Artilleriekämpfe.  
v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.  
Der stellvertretende Chef des Generalstabes:

#### Der Seekrieg. Vor Englands Küste torpediert.

Amsterdam, 25. Juli. (KB.) Der Seepost zufolge ist der niederländische Schooner 'Dina' am 15. Juli einige Meilen vor der englischen Küste von einem deutschen U-Boote torpediert worden. Die Besatzung wurde zugleich mit der des norwegischen Schooners 'Bertha' dem schwedischen Dampfer 'Dufala' übergeben. Beide Segler waren mit Grubenholz nach England unterwegs.

**Englische Posträuberei.**  
Rotterdam, 26. Juli. (KB.) Die Dampfer 'Gillis', von Rotterdam nach Indien unterwegs und 'Noordam', von Rotterdam nach New-York unterwegs, mußten die Post in Kirkwall zurücklassen.

#### Casements Hinrichtung bevorstehend Des irischen Märtyrers letzte Tage.

London, 26. Juli. (Tel. d. R.-B.) Der 'Daily Mail' zufolge wurden die Verteidiger Casements verurteilt, daß dessen Hinrichtung am 3. August im Pentonville-Gefängnis stattfinden wird.

#### Der irische Ausgleich — mißglückt. Stellung der Regierung erschüttert?

Rotterdam, 26. Juli. (KB.) Der Neue Rotterdam'sche Courant' meldet aus London: Der irische Ausgleich, von dem soviel erwartet wurde, ist als mißglückt zu betrachten. Es besteht auch wenig Aussicht, daß das Abkommen auf einer neuen Grundlange zustande kommt. Die Stellung der Koalitionsregierung, vor allem Asquiths und Lloyd Georges erfährt dadurch eine neue Erschütterung.

Der parlamentarische Berichterstatter Nicholson schreibt: Es wird öffentlich behauptet, daß infolge der irischen Krise Lloyd George seine Entlassung als Minister angeboten habe. Wie verlautet, beabsichtigt Asquith, in diesem Falle auch zurückzutreten. Augenblicklich steht das noch nicht zur Erwägung, aber sicher ist, daß die Stellung des Koalitionsministeriums durch die gestrige Debatte nichts weniger als gestärkt wurde.

#### Dänisch - Westindien — verkauft! In amerikanischen Besitz übergegangen.

Washington, 25. Juli. (Tel. d. R.-B.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Unionstaaten Dänisch-Westindien für 500 Millionen Pfund kauften.

Dänisch-Westindien heißt der dänische Besitz in der großen Inselgruppe zwischen Nord- und Südamerika, die den Atlantischen Ozean vom Karibischen Meere und dem Mexikanischen Golfe trennen; auf dem dänischen Besitz dürften etwa 40.000 Einwohner leben und wertvoll ist er für überseeische Handelsprodukte. Es scheint, als ob Dänemark den Raubfingern Englands nicht traute und seinen westindischen Besitz deshalb lieber und rechtzeitig an Nordamerika verkaufte.

#### Flugzeugstation bombardiert. Flugzeughalle und Flugzeuge getroffen.

Berlin, 26. Juli. (Tel. d. R.-B.)

Das Wolffbüro meldet: Eines unserer Seeflugzeuggeschwader hat am 25. Juli abends die russische Flugzeugstation Berel auf Osel angegriffen und mit Bomben belegt.

Die Flugzeughalle und zum Starten bereitstehende russische Flugzeuge wurden getroffen. Trotz Beschädigung durch feindliche Torpedoboote und Kampfflugzeuge konnte der Angriff planmäßig durchgeführt werden. Alle Flieger sind zum Stützpunkte zurückgekehrt.

#### Englisches Großkampfschiff am engl. Flottenstützpunkte torpediert.

Berlin, 26. Juli. (Tel. d. R.-B.)

Das Wolff-Büro meldet: Eines unserer Unterseeboote hat am 20. Juli vor dem englischen Flottenstützpunkte Scagaflo auf den Orkney-Inseln ein englisches Großkampfschiff mit Torpedos angegriffen und zwei Treffer erzielt.

#### Deutsche Prisenordnung-Abänderung. Eine Vergeltungsmaßnahme.

Berlin, 26. Juli. (Tel. d. R.-B.)

Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung betreffend eine Abänderung der Prisenordnung. Die Einleitung der Verordnung besagt, daß die Abänderung in Vergeltung der von England und dessen Verbündeten abweichend von der Londoner Deklaration über das Seekriegsrecht getroffenen Bestimmungen für den gegenwärtigen Krieg gemacht werden.

Die Bestimmungen umfassen eine neu aufgestellte Liste der absoluten und relativen Bannware, eine neue Freiliste sowie neue Feststellungen über die Fälle, worin die feindliche Bestimmung als vorliegend anzusehen ist.

#### Fliegerleutnant Parschau †. Königsberg in Preußen, 26. Juli. (KB.)

Einer hieher gelangten Nachricht zufolge ist Leutnant Otto Parschau, Ritter des Ordens Pour le mérite, am 22. Juli gefallen. (Leutnant Parschau wurde in deutschen Generalstabsberichten öfters als hervorragender deutscher Flieger angeführt.)

#### Brand in einem Londoner Dock. London, 24. Juli. (KB.)

In den East-Indien-Docks brach im Holzlager ein Feuer aus, welches nach drei Stunden gelöscht war. Der Schaden wird auf 70.000 Pfund geschätzt.

**MUSEUM**  
Reiherstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.  
Jeden Sonn- und Feiertag  
von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

Eingefendet.



Etwas Besseres  
für die Zahnpflege gibt es nicht!  
Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20



Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben die tieftrauernd Hinterbliebenen Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, herzenguten Gatten, Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager, Herrn

# Friedrich Jauk

Reserve-Vormeister bei einer Luftfahrzeug-Abwehrbatterie

zu sich zu nehmen, welcher an den Verwundungen im 28. Lebensjahre für Kaiser und Vaterland gestorben ist. Er starb als Held und wurde mit militärischen Ehren auf dem Stadtfriedhofe zu Leivico zur ewigen Ruhe bestattet.

Rotwein, am 24. Juli 1916.

Johanna Jauk, geb. Laufer, Gattin. Fritzerl Jauk, Sohn.  
Familien Laufer, Jauk und Ranner.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben guten Gattin, Mutter und Großmutter, der Frau

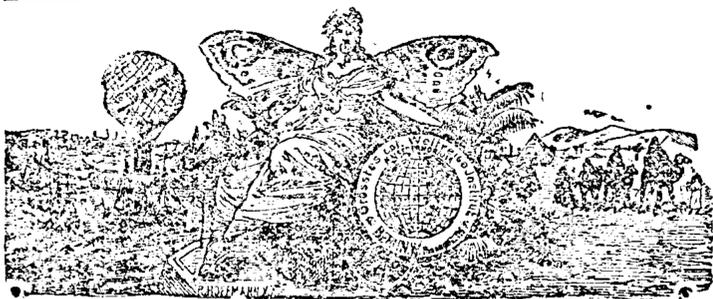
# Agnes Niegerl, geb. Schalesnig

Spenglergattin

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Beichenbegängnisse sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten den tiefstgefühlten Dank. Insbesondere danken wir den Herren Werkführern, Werkführer-Substituten, dem A.-G.-B. „Frohstinn“ und dem Katholischen Frauenverein.

Marburg, am 26. Juli 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



## Kaiser-Panorama, Marburg, Burgpl. 3

Kunst-Institut ersten Ranges.

Programm von Montag den 24. Juli bis Sonntag den 30. Juli  
Interessante Reise nach Monte Carlo und Monaco.  
Preise für Erwachsene 30 Heller, für Kinder 20 Heller.

## Alexander Mydlil

Spezerei-, Delikatessen-, Südfrüchten- u. Mineralwasserhandlung  
Herrengasse 46 Marburg Kaiserstraße 7.

Hiermit gestatte ich mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich mit heutigem zur Verwertung des Geschäftslokales in meinem Hause, Lutherergasse 9, Ecke Erzherzog Eugenstraße 17

### eine Filiale

meines in der Herrengasse 46 befindlichen Spezereiwaren-geschäftes nebst einer Tabaktrafik eröffnet habe.

Den heutigen Umständen angemessen, mit guten, frischen Waren zu den jeweiligen Tagespreisen die Filiale eingerichtet, erlaube ich mir Euer Hochwohlgeboren die höfliche Einladung zu machen, sich von derselben durch einen kleinen Einkaufs-versuch zu überzeugen und gebe mich der Hoffnung hin, daß dieser kleine Versuch Sie veranlassen wird, des öfteren bei mir Ihren Bedarf zu decken. In der angenehmen Hoffnung, mir Ihr sehr geschätztes Vertrauen zu erwerben, zeichne

hochachtungsvoll

Alexander Mydlil  
Lutherergasse 9.

## Militär-

Auskunftsstelle

Dembsher, Graz, Annen-  
straße 55.  
Kriegsverwundeten und Invaliden  
ohne Entgelt.

## Enlaufen

sehr kleiner, schwarzer, langhaariger  
Hund, hört auf den Namen „Dodo“.  
Abzugeben gegen Belohnung Tegetthof-  
straße 45, 2. Stock, Tür 10.

Reinrassiger russischer

## Windhund

billig abzugeben. Gasthaus Kreuzhof.

Junge

3379

## Hühner

zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. Bl.

## Marillen

zu verkaufen. Frauengasse 13.

Eingelangt!!

## „Wasserglas“

Zum Konservieren von Eiern.

Per Liter oder Kilo abzugeben

Adler-Drogerie Marburg

Herrengasse Nr. 17.

Mag. Pharm. Karl WOLF.

## Kontoristin,

Anfängerin, in Maschinschreiben und Stenographie gut bewandert, sucht Stelle in eine Kanzlei oder Geschäft. Anträge unter „S. M.“ an W. d. Bl.

## Köchin

mit 6jähr. Knaben sucht Stelle als Wirtschaftlerin. Briefe erbet. unter „S. M.“ Akerheilgengasse 5. 3389

## Suche Wohnung

mit 3 Zimmer samt allem Zugehör ab November, womöglich im Partiviertel. Zuschriften an die Ww. d. Bl. unter „S. R.“ 3393

## Fräulein

sucht über die Nachmittagsstunden bei Kinder unterzukommen. Anträge unt. „Fräulein“ an Ww. d. Bl. 3392

## Einser-Kassa

zu kaufen gesucht. Anzufragen in d. Ww. d. Bl. 3390

## Braver Lehrjunge

für ein Spezereigeschäft wird sofort aufgenommen. Auskunft in der Ww. d. Blattes. 3391

## Kaule Salonhose

Militär- oder Zivilhose. Zuschriften erbeten unter „Bähle sofort“ an die Exp. d. Bl. 3335

## Gasthaus

ist zu verkaufen. Anzufragen Marburg, Mühlgasse 15. 3330

Vorzügllicher

## Stainzer Apfelmot

in Seuetowitz' Gasthaus, Herrengasse. 3379

Großes möbliertes

## ZIMMER

zu vermieten. Gerichtshofg. 25, 3. Stock, Tür 10. 3378

## Wäscherin

gesucht. Anfrage Ww. d. Bl. 3327

## Geschäftslokal

auf gutem Posten, bisher Delikatessenhandlung, ist sofort oder mit 1. August zu vermieten. Magdalenenplatz 2, Bäckerei Schober.

## Reinrass. Dachshunden

von jagdlich hervorragenden, eingetragenen Eltern stammend, Vorez-Alträucher Buchholz, Nelson Bernerhof, 5 Wochen alt, sind abzugeben, jedoch nur an Jäger. Näheres in der Ww. d. Bl.

## Ein Praktikant

mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen. Firma Michelsch in Marburg, Herrengasse 14.

## Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Ranges im Stadttheater. Direktion Gustav Siegel.

Heute zum vorletztenmale

## Das Gewissen

mit Alwin Neuf in der Hauptrolle. Gesellschafts-Schauspiel in 4 Akten.

## Hänschen und der Hund.

„Merliebtes Hänschen-Lustspiel.“  
„Bitte recht freundlich“.

Urkommische Filmposse.

## Die Mitterwaldsbahn.

Herrliche Naturaufnahme.

Samstag den 29. Juli halb 5 Uhr

Schüler- und Familien-Vorstellung bei ermäßigten Preisen. Ausgewähltes Programm. Für jugendliche geeignet.

Zu Vorbereitung:

## Ein unbeschriebenes Blatt.

## Lehrjunge

wird für seine Schneiderei, auch solcher, der schon gelernt hat, aufgenommen. Anz. in Tegetthofstr. 28. bei Zwerlin. 3335

## Zwei Häuser

nebst großen Stall- u. Wirtschaftsgebäuden, großen Obst- u. Gemüsegarten in einer herrlichen Gegend in Melling zu verkaufen. Anzufragen. Mellingstr. 75-77. 3326

## Möblierte Wohnung

abgeschlossen, 1 Zimmer, Küche, Wohnzimmer, Dienerzimmer, Balkon und Zugehör zu vermieten. Gerichtshofgasse 14, 3. Stock, Tür 10. 3375.

Das bestbekannte

## Budapester

## Märzenbier!

stets frisch zu haben  
ein Liter 1 Krone  
bei

M. Fellingner  
Großgasthof „Erz. Johann“  
und Hauptbahnhof.

## Lehrjunge

wird für ein Spezereigeschäft aufgenommen. Tegetthofstraße 81. Dorthin selbst wird auch ein Mädchen für alles, welches auch kochen kann, aufgenommen. 3279

Vorzügllicher

## Birnmot

abzugeben. Anfrage bei der Post in Oberpulsgau. 3373

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun  
Kärntnerstraße 13. 584

# Rosen-Schnee

(Gellinol)

Ist die beste, fettfreie Toilette-Creme der Gegenwart.

Tuben a 50 und 80 h. Nur zu haben:

Mohren-Apotheke Karl Wolf  
Marburg, Hauptplatz Nr. 3.

**Sämtliche Bedienstete der Südbahnstation Würzzuschlag** haben in Betätigung ihres Opfermutes beschlossen, am 6. August 1916 vor dem Bahnhof in Würzzuschlag ein Wehrschild im Zeichen des geflügelten Rades feierlichst zu benageln zugunsten von Eisenbahnbediensteten in Würzzuschlag und deren Angehörige, die durch den Krieg in arge Not geraten sind.

**Festnahme eines Einbrechers in Marburg.**

In der Nacht auf den 23. Juli wurde bei der Hausbesitzerin Hermine Respinger in der Kotoschineggstraße 30 in den Keller eingedrungen, dort zwei Abteile erbrochen und aus einem derselben der Hauseigentümerin 351 Stück Eier, 3 Kilo Schweinefett, 6 Büchsen Sardinen, 1 Flasche Cognac und 1 Glas mit eingelegten Zwetschken im Gesamtwerte von 119 K. entwendet. Im zweiten, dem im selben Hause wohnenden Rentner Georg Amstüß gehörigen Kellerabteil erbeutete der Dieb 14 Kilo Schweinefett, Eier und Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 166 K. Als Täter wurde von der Sicherheitswache der in Brunndorf, Schostersitzgasse 18, wohnhafte 19jährige Ferdinand Fischer ausgeforscht und dem Kreisgerichte eingeliefert. In seiner Wohnung wurden auch Einrichtungsstücke und Bettzeug vorgefunden, die er Anfang Juli zur Nachtzeit dem Anton Kaschmann in der Reiserstraße 23 aus verperrtem Dachbodenabteil entwendet und mittels Karrens in seine Wohnung geschafft hatte. Er ist auch geständig, in der Nacht zum 14. Juli im Hause Carnerigasse 22 aus dem verperrten Kellerabteil der Maria Blum drei Kilo Schweinefett und 30 Eier, Wert 36 K., und dem Rudolf Bernke sieben Kilo Schweinefett und 42 Eier im Werte von 88 K. entwendet zu haben. Der größte Teil der gestohlenen Sachen konnte in seiner Wohnung vorgefunden werden, während er einen Teil der Waren mit dem 27jährigen Hilfsarbeiter August Rober, mit dem er zusammen wohnte, verzehrt hatte. Rober wurde ebenfalls verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Im Tode vereint.** Der Bergarbeiter Alois Kermelj in Trifail hatte schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit der Bergarbeiterin Anna Krajnz. Eine Ehe schien aussichtslos, da Alois Kermelj an einem unheilbaren inneren Leiden litt. Die beiden beschlossen, ihrem Leben ein Ende zu machen. Am 16. Juli stürzte sich die Anna Krajnz nächst des Kohlenbahnhofs in Trifail in die Save und verschwand in den Wellen. Am nächsten Tage ertränkte sich Alois Kermelj an derselben Stelle in der Save.

**Letzte Drabtnachrichten.  
Von unseren Fronten.**

**Unser Vormarsch vom Prislop.  
Ital. Niederlagen bei Paneveggio.**

Wien, 27. Juli. Amtlich wird heute verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz.**

Westlich von Beresteczko wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen. Wiederholte heftige Angriffe, die der Feind nachmittag zwischen Rabzimilow und dem Styr führte, brachen unter schweren Verlusten zusammen. Weiderseits der Straße von Besznio w setzten die Russen ihre Anstrengungen auch in der Nacht fort. Sie wurden nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen und ließen 1000 Gefangene in unseren Händen.

Nördlich des Prislop-Sattels haben unsere Truppen die Vorrückung aufgenommen, den Czarny Czeremosz überschritten und mit Teilen die jenseitigen Höhen gewonnen, auf denen Gegenangriffe abgewiesen wurden.

**Italienischer Kriegsschauplatz.**

Während im Kampfgebiet südlich der Val Sugana die Ruhe gestern anhielt wurde bei Paneveggio wieder heftig gekämpft. Von sieben Uhr vormittags an standen die Stellungen unserer Truppen auf den Höhen südwestlich des Ortes unter äußerst heftigem, auch schwerem Geschützfeuer. Mittags folgte gegen diesen Abschnitt ein starker italienischer Angriff der um 2 Uhr nachmittags unter schweren Verlusten des Feindes resultatlos abgewiesen wurde. Hierauf setzte das starke Geschützfeuer neuerdings ein. Um 6 Uhr nachmittags ging der Feind mit frischen Truppen abermals zum Angriff vor. Im erbitterten Nahkampfe wurde er wieder vollständig zurückgeworfen. Ein nochmaliger Vorstoß um 11 Uhr nachts scheiterte gleichfalls. Unsere Truppen behielten alle Stellungen in Besitz.

Auf den Höhen nördlich des Ortes waren tagsüber Artilleriekämpfe im Gange.

An der Kärntner- und an der Sonzofront stellenweise lebhaftere Gesechtstätigkeit.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz.**

Unverändert.

v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:

**Deutscher Kriegsbericht.**

**Alle Feindesangriffe abgeschlagen.**

Berlin, 27. Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27. Juli:

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Zwischen Ancre und Somme bis in die Nacht hinein starke beiderseitige Artillerietätigkeit. Feindliche Handgranatengriffe westlich von Pozieres wurden abgewiesen. Südlich der Somme ist ein französischer Angriff nordöstlich von Barleux gescheitert.

Diese Nacht wurden in Gegend „Kalte Höhe“, Fleury mehrere starke französische Angriffe abgeschlagen. An einigen Stellen dauern die Kämpfe noch an.

Starke englische Erkundungsabteilungen

wurden an der Front südwestlich von Wareton, Patrouillen bei Richebourg abgewiesen. Ein französischer Handstreich nördlich von Bienne le Chateau (Westargonnen) ist misslungen. Unsere Patrouillen haben bei Bille au bois und nordöstlich von Brunay in der französischen Stellung rund 50 Gefangene gemacht. Im Luftkampf wurde ein französischer Doppeldecker bei Beine, östlich von Reims, abgeschossen.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**

Gestern abends stürmten die Russen vergeblich gegen unsere Stellungen an der Szezara, nordwestlich von Siachowici an. Auch westlich von Beresteczko wurden sie blutig zurückgewiesen. Sonst sind, abgesehen von einem für die Gegner verlustreichen Vorpostengefecht an der Komajka, südlich von Wisly, keine Ereignisse zu berichten.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

Die Lage ist unverändert.

Oberste Seeresleitung.

**Englands schwere Verluste.**

**In den Schlachten an der Somme.**

Hamburg, 26. Juli. (Tel. d. N.B.)

Das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet aus dem Haag: Nach einwandfreien Feststellungen gut unterrichteter Reisender aus Frankreich transportierten die Engländer seit Beginn ihrer großen Offensive bis Mitte Juli 70.000 bis 80.000 Verwundete aus Frankreich. Eine sehr große Zahl nicht transportfähiger Schwerverwundeter wurde in teils schnellig aufgestellten Lazaretten in Frankreich notdürftig untergebracht.

Gute Nachrichten französischer Kreise schätzen die Verluste der Engländer an Toten und Verwundeten in den wenigen Tagen bis Mitte Juli weit über 100.000 Mann. Seitdem setzten die Engländer noch umfangreiche Kräfte ein, so daß die Verlustzahlen im Verhältnisse zu der zunehmenden Schwere des Kampfes mindestens 150.000 bis 170.000 erreicht haben müssen.

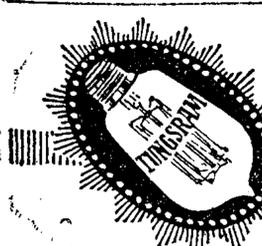
Überall hört man, daß die Begeisterung der Mannschaften völlig nachgelassen hat, weil es der englischen Seeresleitung trotz der größten Anstrengungen nicht gelungen ist, den unbedeutenden Geländegewinn von 4 bis 5 Kilometern als Erfolg hinzustellen, der den rückwärtslosen und ungeheueren Opfern an Soldaten auch nur einigermaßen entspricht.

**Von meinen Erlebnissen an der Westfront.**

Professor Georg Schöbel, der rühmlich bekannte Geschichtsmaler, der zu wiederholten Malen an der Front der Armee des Kronprinzen weilte, gibt unter diesem Titel im neuesten Heft 28 der „Gartenlaube“ eine spannende Schilderung der reichen Eindrücke, die er bei seinen Besuchen auf dem westlichen Kriegsschauplatz gewonnen hat. Dreizehn Abbildungen, ausgewählt aus dem umfangreichen und meisterhaft ausgeführten Skizzenmaterial des Künstlers, sind dem Aufsatz beigelegt und zeigen von dem regen Interesse, das Schöbel an allem nimmt, was seinem Materblick begegnet. Aus dem weiteren Inhalt des Heftes nennen wir die Fortsetzungen der interessanten Kriegsberichte eines Secoffiziers „Im Torpedoboot gegen England“ und des Romans „Meine Tante Anna“ von Hermine Billinger sowie „Feldpostbriefe eines Arztes“ (Taurus-Übergang) von Dr. Theo Malade. — Auch das Beiblatt „Die Welt der Frau“ ist inhaltlich wieder reich bedacht.

**NESTLE'S**  
**Kindermehl**  
 beste Nahrung für Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszente nach Magen- u. Darmerkrankungen  
 Jederzeit erhältlich.  
 Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I., Biberstrasse 9 B.

**Tungstram-Lampe**  
 ist die führende Marke!



# Landwirtschaftliche Maschinen

**Dreschmaschinen**  
**Göpel**  
**Erreure**  
**Getreide-Pugmühlen**  
**Obstmahlmühlen**  
**Traubenmühlen**  
**Trauben-Abbeermaschinen**  
**Obst- und Traubenpressen**  
**Getreide-Schrotmühlen**  
**Getreide-Mahlmühlen**

**Kuturngrebler**  
**Futterschneidmaschinen**  
**Rübenschneidmaschinen**  
**Futterdämpfer**  
**Waschkeffel emailliert, Ersatz für Kupferkeffel**  
**Waschkeffel verzinkt, nicht verzinkt**  
**Zauchepumpen**  
**Wiesenmoosseggen**

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen 3417

## Hans Andraschitz

Eisenhandlung und Fabrikniederlage landwirtsch. Maschinen  
Marburg, Schmidplatz 4.

### Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Mydlil, Spezerei-handlung. 3148

### Guter Apfelmöst

zu verkaufen. — Anzufragen in der W. d. Bl. 3323

**Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!**

### Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Kärlnerstraße 13. 584

## Dresch-Unternehmer Karl Sresnik

Marburg, Reichstraße 24

übernimmt

# alle Drescharbeiten

mit Dampf- oder Benzinmaschine.

Anmeldungen werden auch in der Franz-Josefstrasse 55 entgegengenommen.

## Alexander Mydlil

Spezerei-, Delikatessen-, Süßfrüchten- u. Mineralwasserhandlung  
Herrengasse 46 Marburg Kaiserstraße 7.

Hiermit gestatte ich mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich mit heutigem zur Verwertung des Geschäftslokales in meinem Hause, Lutherstraße 9, Cde Erzherzog Eugenstraße 17

### eine Filiale

meines in der Herrengasse 46 befindlichen Spezereiwaren-geschäftes nebst einer Tabaktrafik eröffnet habe.

Den heutigen Umständen angemessen, mit guten, frischen Waren zu den jeweiligen Tagespreisen die Filiale eingerichtet, erlaube ich mir Euer Hochwohlgeboren die höfliche Einladung zu machen, sich von derselben durch einen kleinen Einkaufs-versuch zu überzeugen und gebe mich der Hoffnung hin, daß dieser kleine Versuch Sie veranlassen wird, des öfteren bei mir Ihren Bedarf zu decken. In der angenehmen Hoffnung, mir Ihr sehr geschätztes Vertrauen zu erwerben, zeichne

hochachtungsvoll

Alexander Mydlil

Lutherstraße 9.

Bei großer Lebensversicherungsgesellschaft ist die

## Inkassantenstelle

für Marburg zu vergeben. Reflektiert wird nur auf tüchtige, fleißige Herren mit kleiner Kautions-Ausführliche Angebote mit genauer Angabe der Personalien und Referenzen unter „Inkassantentext“ W. N. 4368“ an die W. d. Bl.

## Fässer

in jeder Größe werden gekauft. Briefe an A. Bosh, Allerheiligen-gasse 12, 1. Stod. 3405

Billiges nettes

## Kabinett

für besseres Fräulein gesucht. Anfr. in der W. d. Bl. 3418

## Vergessen

wurde gestern nachmittag im alten Stadtpark ein Paket. Der ehrliche Finder möge es gegen gute Belohnung am Polizeiamte abgeben.

## Zu mieten gesucht

kleines Haus oder Villa zum allein-bewohnen oder Parterrewohnung mit 2 bis 4 Zimmer in Marburg. Briefe unter „Heim“ an die W. d. Blattes. 3404

## Franks 400.000 Gold

schon am 1. August 1918 zu gewinnen

Ein Türken-(Franks 400.—) Los v. Jahre 1870, alljährlich sechs bedeutende Gewinnziehungen gegen nur 48 Monatsraten à K. 6.— mit sofortigem alleinigen Gewinn-rechte.

Jedes dieser Originallose muß gezogen werden. 3207

Bank- und Wechselhaus

## Otto Splitz, Wien

1. Schottering nur 26. Höchste Einkaufspreise u. Vorzüge für alle Wertpapiere.

## 14jähr. Mädchen

Bürgerlicherin, verlässlich und bescheiden, sucht als Ladenmädchen unterzukommen. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Verkäuferin“ Postfach 37, Hauptpost Marburg. 3403

## Ein Haus

neu gebaut, 3 Zimmer, 2 Küchen, Dachbodenzimmer, Keller, Waschküche und Garten, eine halbe Gehstunde von Marburg, schöne ebene staubfreie Lage, anschließend circa 2 Joch Grund nebst Bauplänen zu verkaufen. Anfrage Thesen 37 bei Marb. 3402

Reinmöbliertes 3411

## ZIMMER

Partnähe, ist an eine oder zwei Personen, auch mit Frühstück zu vermieten. Anfrage in der W. d. Bl.

## Fräulein

sucht über die Nachmittagsstunden bei Kinder unterzukommen. Anträge unt. „Fräulein“ an W. d. Bl. 3392

Gut erhaltenes

## Damenfahrrad

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Damenrad“ an W. d. Bl. 3409

## Offiziers-Reitpferd

jung, tadellos, truppenvertraut, verlässlich, figurant, Kappstute ist zu verkaufen. Anfragen Kommando der Militär-Oberrealschule Marburg.

Nette reinliche

## Bedienerin

wird gesucht. Magdalenenplatz 3, 2. Stod. 3414

Vorzügllicher

## Birnmost

abzugeben. Anfrage bei der Post in Oberpulsgau. 3373

## HAUS

mit großen Lagerräumen, Mitte der Stadt, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Zuschriften erbet. unt. „Billig“ an W. d. Bl. 3317

## Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei Firma Janesch und Growath, Magdalenenplatz. 3415

## Pianino

oder Stutzflügel wird gekauft. Briefe unter „Klavier“ an die W. d. Bl. 3408

## Marillen

20 bis 100 Ko. zu kaufen gesucht. Anträge unt. „Marillen“ an die W. d. Bl. 3399

## Schweine

zu verkaufen. Boversch, Fried-richsstraße 9. 3400

## Hoher Verdienst

durch Alleinfabrikation eines guten Seifen-Erlasses. Herstellungspreis nur 12 Mark per 100 Kilo. Einfache, leichte Herstellung. Auskunft erteilt 3398

Heinr. Heinen  
Mühlheim—Ruhr—Brosch.

## Zu verkaufen

2 Pony-Pferde. Anzufragen bei Karl Worsche, Herrengasse 10. 3336

Prima Kristall-

## ALAUN

für Weingärten

per Kilo K. 1.30 jedes Quantum bei

Hans Andraschitz

Marburg, Schmidplatz 4.

## Jahreswohnung

mit 2-3 Zimmer von 2 Damen ohne Kinder gesucht. Anträge mit Preisangabe zu richten an d. W. d. Bl. unter „Kinderlos“. 3314

## Einler-Kassa

zu kaufen gesucht. Anzufragen in d. W. d. Bl. 3390

Das bestbekannte

## Budapester

## Märzenbier!

stets frisch zu haben

ein Liter 1 Krone

bei

M. Fellingner

Großgasthof „Erzb. Johann“

und Hauptbahnhof.

## Wäscherin

gesucht. Anfrage W. d. Bl. 3327

## Buchmotorrad

3 1/2 HP. mit Beiwagen, gut erhalten, ist preiswert sofort verkäuflich und bei Moriz Dabieu, Mechaniker, Wittinghofgasse 22, zu besichtigen.

3 Paar moderne

## Eisenbetten

mit Messingbeschlägen sowie auch andere gebrauchte Möbel sind zu verkaufen. Domplatz 11. 3366

## Arbeiterin und Lehrmädchen

werden für Damenschneiderei in der Kärlnerstraße 19 aufgenommen.

## Kaufe Salonhose

Militär- oder Zivilhose. Zuschriften erbeten unter „Zahle sofort“ an die W. d. Bl. 3335

## Marburger Stadtkino

Sichtspiele 1. Ranges im Stadttheater  
Direktion Gustav Siege.

Nur noch heute halb 7 und halb 9 zum letztenmale

## Das Gewissen

mit Ullwin Neuf in der Hauptrolle. Gesellschafts-Schauspiel in 4 Akten.  
Hänschen und der Hund.  
Allerliebste Hänschen-Dußpiel.  
„Bitte recht freundlich“.  
Urkommische Filmposse.

Die Mitterwaldbahn.

Herrliche Naturaufnahme.

Freitag den 28. Juli

Ein unbeschriebenes Blatt.  
Hochspannender Kriminalroman und das übrige Schlagerprogramm.

Samstag den 29. Juli halb 5 Uhr  
Schüler- und Familien-Vorstellung

## Ich kaufe

alte Briefschaften, ganze laufmännische Korrespondenzlager, Briefmarken aller Arten in jeder Quantität. Anträge unter „W. W.“ an W. d. Bl. 3316.

Starter

## Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 3190

## Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Preßchern, Spezereigeschäft, Hauptplatz.

Gebrauchte

## Säcke

sämtliche Sorten, auch zerrissen, sowie Emballage kauft betamlich zu Höchstpreisen Handelsagentur Grangl, Graz, Neutorgasse 36. Karte genügt. 2512

## Tüchtige Erdarbeiter

werden sofort bei höchstem Stundenlohn aufgenommen. Quartier und Küche vorhanden. Bau Martinwerk, Diembach bei Bruch a. M. 3301

## Geschäftslokal

samt Keller und Wohnung zu vermieten, sehr lohnender Posten, geeignet für jedes Geschäft. Anfrage bei Tischlermeister Maicen, Wittinghofgasse. 3034

## Marillen

zu verkaufen. Frauengasse 13.

## Braver Lehrlinge

für ein Spezereigeschäft wird sofort aufgenommen. Auskunft in der W. d. Blattes. 3391

## Gasthaus

ist zu verkaufen. Anzufragen Marburg, Mühlgasse 15. 3330

Moderne gelbene 3401

## Herrenuhr

zu kaufen gesucht. Anfr. in W. d. Bl.

## Heu

trocken, gesund, heurig od. vorjährig wird per Kassa gekauft. Anbot mit Angabe des Preises, Quantum, ob gepreßt oder nicht, an „Agraria“ an die W. d. Bl. 3372